

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Richtlinien für Manuskriptgestaltung

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg
Keplerstraße 1, 93047 Regensburg, Tel. 0941/5674684

Schriftleitung: Prof. Dr. Peter Schmid
Universität Regensburg
Lehrstuhl für Bayerische Geschichte
Universitätsstr. 31
93053 Regensburg
peter.schmid@geschichte.uni-regensburg.de

Einreichung von Manuskripten

Texte sind auf einer Diskette oder CD in Winword-Format und zusätzlich als Ausdruck einzureichen.

I. Bibliographische Angaben

1. Monographien

Regel: Vorname[n, ausgeschrieben] NACHNAME [=Kapitälchen, nicht: VERSALIEN; evtl. mit Klammerzusatz (Hg.) bzw. (Bearb.)] Komma Titel evtl. Bandzahl (in Klammern Reihentitel und Bandzahl ohne Zusätze) Komma Erscheinungsort Erscheinungsjahr Komma Seitenangaben bzw. Nummer

Beispiel: Andreas KRAUS, Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 21988.

Wilhelm VOLKERT (Hg.), Handbuch der Bayerischen Ämter, Gemeinden und Gerichte 1799-1980, München 1983.

Ludwig HOLZFUERTNER, Die Grafschaft der Andechser. Comitatus und Grafschaft in Bayern 1000-1180 (Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern II/4), München 1994, S.143-145.

Dieter ALBRECHT (Hg.), Die Protokolle der Zentrumsfraktion des Bayerischen Landtags 1893-1914, 5 Bde. (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 91-94. 102), München 1989-1993, hier Bd. 3, Nr. 69.

Regel: Bei mehreren Autoren wird Bindestrich verwendet (nicht das kurze Silbentrennzeichen!). Es werden maximal zwei Autoren angegeben, ansonsten: erster Autor "u.a."

Beispiel: Peter BLICKLE – Renate BLICKLE (Bearb.), Schwaben von 1268 bis 1803 (Dokumente zur Geschichte von Staat und Gesellschaft in Bayern II/4), München 1979, S.130-132.

2. Aufsätze

a) Aufsatz aus Zeitschrift:

Regel: Vorname[n, ausgeschrieben] NACHNAME [in Kapitälchen] Komma Titel Komma in: Zeitschriftentitel Jahrgang (in Klammern Erscheinungsjahr) Seitenangabe [von-bis, kein ff.].

Beispiel: Alois SCHMID, Kloster Prüfening. Eine bayerische Prälatur vor den Toren der Reichsstadt Regensburg, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 58 (1995) S.291-315, hier 304.

b) Aufsatz aus Sammelwerk:

Beispiel: Egon Johannes GREIPL, Tierisches in frühen Freisinger Quellen, in: DERS. u.a. (Hg.), Aus Bayerns Geschichte. Forschungen als Festgabe zum 70. Geburtstag von Andreas Kraus, München 1992, S.9-24.

3. Mehrfach zitierte Literatur

a) mit Literaturverzeichnis:

Regel: Bei vollständiger bibliographischer Angabe im Literaturverzeichnis. In den Anmerkungen verkürzte Angabe mit NACHNAME [in Kapitälchen, im Zweifelsfall mit abgekürztem Vornamen] Komma Titelstichwort Seitenzahlen.

Beispiel: SCHMID, Prüfening, S.301-303.

b) ohne Literaturverzeichnis:

Regel: Bei der ersten Nennung vollständige bibliographische Angaben. Alle folgenden Zitate erfolgen verkürzt: NACHNAME [in Kapitalchen, im Zweifelsfall mit abgekürztem Vornamen] Komma Titelstichwort [z.B. erster Substantiv im Titel] (wie Anm. xy) Seitenzahlen.

Beispiel: SCHMID, Prüfening (wie Anm. 25) S.301-303.

Die Abkürzung a.a.O. ist strikt zu vermeiden. Die Abkürzung f. ist nur dann zu verwenden, wenn es sich um eine nachfolgende Seite handelt, die Abkürzung ff. nur dann, wenn es sich um die beiden nachfolgenden Seiten handelt.

II. Textgestaltung

Grundsätzlich sind die Texte als Fließtexte (ohne Silbentrennung und Randausgleich) und ohne Formatierungen mit 1,5-zeiligem Abstand einzureichen; die einzigen Ausnahmen betreffen die Absatzgestaltung und die Hervorhebung von Autoren durch Kapitalchen.

Abkürzungen (Monate werden ausgeschrieben), Unterstreichungen, Fettschrift (Ausnahme Tabellen und Schaubilder) und Anführungszeichen (Zitate und Begriffe kursiv) sind zu vermeiden.

Zahlen mit folgenden Buchstaben werden durch Blank getrennt (z.B. 12 a). Bei Gedanken- und Bindestrichen ist der längere Strich zu verwenden. Gedankenstriche stehen zwischen Blanks, Bindestriche ohne Blanks (z.B. 1914-1918; a-e).

Anmerkungen:

Anmerkungsnummern werden durchnummeriert. Die Anmerkungsnummern werden im Text ohne besondere Kennzeichen hochgestellt, also ¹ und nicht. ¹⁾ Sie sollten generell nach dem Satzzeichen stehen (ausgenommen bei wörtlichen Zitaten).

Die Anmerkungen beginnen mit einem großen Buchstaben und enden mit einem Punkt. Mehrere Literaturangaben werden durch einen Strichpunkt voneinander getrennt.

Beispiel: ¹ Vgl. Konrad ACKERMANN, Zur Entwicklung der oberpfälzischen Städte vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit, in: ZBLG 50 (1987) S.441-462; Elisabeth LUKAS-GÖTZ u.a. (Hg.), Quellen zur Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bayerischer Städte im Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Festgabe für Wilhelm Störmer zum 65. Geburtstag (Materialien zur bayerischen Landesgeschichte 11), München 1993.

Bei häufig verwendeten Zeitschriften- und Reihentiteln sowie Archivbeständen können die gebräuchlichen Abkürzungen und Siglen verwendet werden.

Archivbezeichnungen

Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München	BayHStA
Staatsarchiv Amberg	StAAm
Stadtarchiv Regensburg	StAR
Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg	BZAR
Familienarchiv	FamA
Gemeindearchiv	GemA
Gutsarchiv	GutsA
Klosterarchiv	KlA
Landesarchiv	LA
Pfarrarchiv	PfarrA
Schloßarchiv	SchloßA
Stadtarchiv	StadtA
Stiftsarchiv	StiftsA

III. Rechtschreibung

Die Entscheidung für die herkömmliche oder die neue Rechtschreibung liegt bei den Autorinnen und Autoren. Auch hier gilt, dass die einmal getroffene Wahl konsequent umzusetzen ist.